

Fächerangebot in der gymnasialen Oberstufe-Informationen auf der Homepage

## **Fach Kunst**

*Was ist neu in der Oberstufe?*

„Das Fach Kunst fördert die Entwicklung einer ästhetischen Grund- und Wertebildung sowie eine gesellschaftlich verantwortungsbewusste Teilhabe.“ (Quelle: Kernlehrplan Sek I, S.7)

Was bedeutet dieser Satz aus dem Kernlehrplan der Sek I für unseren Kunstunterricht?  
Der Kunstunterricht als kreatives Fach weist selbstverständlich einen hohen Anteil an praktischen und praktisch-rezeptiven Arbeitsphasen auf. Aber die Befähigung durch Bilder vermittelte Wirklichkeit zu verstehen, bedeutet auch, dass über Bilder, die Künstlerinnen und Künstler, den historischen Kontext und die Technik gesprochen und dies kritisch reflektiert wird. Auch für das Leben in heutigen digitalen und bildorientierten Zeiten ist es wichtig Bilder zu hinterfragen und auf ihren (Wahrheits-) Gehalt hin zu überprüfen.

Das gilt für die Sek I genauso wie für die Sek II. Im Kunstunterricht wird über das Wahrnehmen und Darstellen die Vorstellung gebildet. (Vgl. Krautz, Jochen. In: IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik, 2015.01.)

Deswegen kann man durchaus von einer Vorstellungsbildung reden, wenn man über Kunstunterricht spricht. Das zeigt sich in praktischen Arbeitsphasen damit, dass zunächst Ideen gesammelt werden, Skizzen angefertigt und besprochen werden. Dabei ist ein prozesshafter Arbeitsverlauf in der Oberstufe wichtig. Ideen werden überdacht und verworfen, erweitert und ergänzt. Dazu gehört Recherchearbeit zu Werken und Künstler\*innen, zu Kunstepochen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen sowie das Lesen von kunstwissenschaftlichen Texten. Dieser Prozess, von der Idee zur Gestaltung, erfordert Durchhaltevermögen und den Mut den gewohnten Denkweg zu verlassen und sich auf Neues einzulassen. Die eigene Kreativität wird unterstützt und erweitert. Das Erlernen oder Vertiefen von künstlerischen Verfahren (z.B. Tiefdruck, aleatorische Techniken, etc.) gehört hierbei genauso dazu, wie das Besprechen der Arbeiten in Feedback-Plenums-Gesprächen. Im Anschluss an jede praktische Arbeit wird diese schriftlich oder als Vortrag mündlich reflektiert.

*Welche Themen werden erarbeitet?*

In der EF werden grundlegende Kenntnisse der Sek I zusammengeführt und darauf aufbauend Themen wie z.B. „Farbe“, „Plastik“, „Zeichnen“, „Fotografie“ epochenübergreifend, also von der Antike bis zu aktuellen Kunstpositionen, in theoretischen und praktischen Projekten erarbeitet.

Die Themenbereiche des Grund- und Leistungskurses in der Q-Phase überschneiden sich inhaltlich. Die Unterschiede zeigen sich in den Anforderungen, wobei im Leistungskurs ein stärkerer Fokus auf analysierende Verfahren und die eigene künstlerische Entfaltung gelegt wird.

Folgende Künstlerinnen und Künstler des Zentralabiturs sind obligatorisch:

Francisco de Goya, Louise Bourgeois, Thomas Struth, Max Ernst, Hannah Höch und zusätzlich im Leistungskurs Edvard Munch. (Genauer Wortlaut siehe: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=18>)

Sehr wichtig ist neben der Obligatorik der Blick über den Tellerrand. Kunst entsteht nicht im luftleeren Raum, sondern kann als Sensor verstanden werden, der gesellschaftlichen oder privaten Phänomenen auf den Grund geht. Dabei ist es spannend neben den obligatorischen Künstler\*innen, den Blick auf verschiedene Epochen bis hin zu aktuellen Kunstpositionen zu richten. Der Besuch von Ausstellungen, Museen, der Kunstmesse Art-Cologne oder der Düsseldorfer Kunstakademie gibt die Möglichkeit, Original-Werken gegenüber zu stehen.

*Welche Methoden sind im Fach Kunst zentral?*

Das Fach Kunst hat das künstlerische Handeln im Fokus. Hierbei wechseln sich praktische mit theoretischen Arbeitsphasen ab. Das Analysieren von Werken unterschiedlichster Gattung (Fotografie, Zeichnung, Malerei, Plastik, Installation, Performance, Aktionskunst etc.) folgt einem Schema und dient dem Hinterfragen der Aussageabsicht eines Werks. Die Beziehung zwischen Komposition und Inhalt wird auch für das eigene praktische Arbeiten wichtig, bietet es Strategien,

Ideen und Arbeitstechniken, die selber erprobt und erlernt werden. Zunächst wird hierbei in Lern- und Übungsphasen, über das Erproben und Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien handwerkliches Wissen vermittelt und die Wahrnehmung geschärft, bevor dieses in gestaltungspraktischen Aufgaben (Leistungsphasen) benotet wird. Auch das Präsentieren der eigenen Arbeiten und Konzipieren von Ausstellungen gehört zum Kunstunterricht.

Eine weitere Besonderheit des Faches Kunst sind die unterschiedlichen Klausur-Aufgabentypen. In der EF wird pro Halbjahr eine Klausur geschrieben. In der Q-Phase sind es zwei pro Halbjahr, wobei hier eine praktische und eine theoretische Klausur gestellt werden. Die praktische Klausur mit einer Zeitverlängerung von einer Schulstunde durchläuft den gleichen Prozess wie eine praktische Aufgabe im Unterricht: Ideenfindung, Ausarbeitung, Reflexion.

Des Weiteren ist es möglich, das Fach Kunst als 5. Abiturfach, die „Besondere Lernleistung“ zu wählen. Zu einem selbst gewählten Thema wird künstlerisch während der Q2 gearbeitet. Die besondere Lernleistung kommt für die Schüler\*innen in Frage, die das künstlerische Arbeiten als stetigen Begleiter in ihrem Leben integrieren können und wollen. In passenden Abständen wird mit der betreuenden Lehrkraft der Arbeitsprozess kritisch reflektiert und das weitere Vorgehen besprochen. Ziel ist eine Ausstellung, in der die Arbeiten und der Prozess präsentiert werden. In einem abschließenden Kolloquiumsgespräch mit einer Prüfungskommission präsentiert der/die Schüler\*in seine/ihre Arbeiten.

#### *Was erwartet mich im Leistungskurs?*

Der Kunst-Leistungskurs bietet Schülerinnen und Schülern die künstlerisch interessiert sind, die Möglichkeit, sich intensiv mit den oben beschriebenen Prozessen auseinanderzusetzen. Dabei sind Selbständigkeit, Neugier, Mut sowie prozesshaftes und intensives Arbeiten wichtig. In einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre wird jede/r einzelne Schüler\*in individuell gefordert und gefördert. Ganz nach dem Motto von Karl Valentin: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“

#### *Wer ist Ansprechpartner\*in?*

##### Fachvorsitz:

Sarah Damm (DAM) und Antonia Peters (PTE)  
([sdamm@scholl-gymnasium.de](mailto:sdamm@scholl-gymnasium.de); [anpeters@scholl-gymnasium.de](mailto:anpeters@scholl-gymnasium.de))

##### Fachkolleg\*innen:

Regina Bussmann (BU), Annkathrin Gockel-Nelissen (GO), Evelyn Herges (HE), Roland Kohlhaas (KOL), Jana Krietsch (KRI), Petra Nettesheim (NE), Ebi Noack (NC), Nina Proff (PRO)